

Die Christologie – allgemein

8-1 – *Fact-Sheet* von Manuel Neumann, Quelle: Pöhlmann, 216-261.

A) Voraussetzungen

NT: Person und Werk Christi werden nicht getrennt. Sein Wesen wird aus seinem Handeln erschlossen. Die christologischen Titel sind verschiedenen Werken zugeordnet: „Prophet, Gottesknecht, Hohepriester“ (irdisches); „Christus, Menschensohn“ (zukünftiges); „Kyrios, Soter“ (gegenwärtiges); „Logos, Gottessohn, Gott“ (präexistentes).

In der **Alten Kirche** wurden zwei Probleme behandelt: ❶ Wie ist das Verhältnis zwischen Jesus und Gott? (siehe Trinität); ❷ Wie verhalten sich göttliche und menschliche Natur in Jesus zueinander?

Nestorius spricht nicht von der Menschwerdung Gottes, sondern, Gott verbindet sich nur mit einem Menschen: Die Naturen seien getrennt, so dass sie ihre Eigentümlichkeiten unvermischt behalten.

Cyrrill lehrt die *mia fusij*: Jesu göttliche und menschliche Natur werden eins - eine Vermischung der Eigentümlichkeiten droht.

✚ **Chalcedon 451:** Jesus ist *omoousios* (wesensgleich) mit dem Vater nach der Gottheit und mit uns nach der Menschheit. Die zwei Naturen in ihm sind „unvermischt und unverwandelt, ungetrennt und ungesondert“.

Die **Reformation** übernahm die 2-N-L und verstand die Christologie noch stärker unter soteriologischen Gesichtspunkten. Die Lehre von Christus wurde eingebettet in die Predigt vom Ergriffensein von Christus. Das *Christus pro me* war das Entscheidende. Aus soteriologischen Gründen wird die Gottheit Christi stark betont.

Protestantische Orthodoxie: Die Christologie wird in ❶ die *Lehre von der Person*, ❷ *von den zwei Ständen* und ❸ *von den drei Ämtern* Christi unterteilt. ❶ Christus ist eine Person in zwei Naturen. Begründung der göttlichen Natur: Christologische Titel; mit Gott wesensgleiche Eigenschaften; durch die Werke Christi. Begründung der menschlichen Natur: Benennungen wie Mensch, Menschensohn; Christus hat Leib und Seele; menschliche Bedürfnisse. ❷ Stand der *Entäußerung*: Inkarnation, Leben, Passion, Tod. Stand der *Erhöhung*: Auferstehung, Himmelfahrt, Sitzen zur Rechten Gottes. ❸ *Prophetisches Amt*: Offenbarung des göttlichen Heilswillens. *Priesterliches Amt*: Rechtfertigung durch Sühnetod und Fürbitte. *Königliches Amt*: Christus regiert als König im Reich der Macht (Welt); Reich der Gnade (Kirche) und Reich der Herrlichkeit (Himmel).

B) Gegenwärtige Diskussion

1. Das Problem des leeren Grabes

Nach **Bultmann** ist die Rede vom leeren Grab Legende, ein beglaubigendes Mirakel. Für **Pannenberg** gilt das leere Grab als historisches Faktum und die Auferweckung als historisch wahrscheinlich. Doch ist nach NT-Aussagen das leere Grab kein Glaubensgrund: Es führt kein Weg vom leeren Grab zum Glauben an den Auferstandenen. Für den Glauben ist es logische Folge, für den Unglauben Diebstahl, Betrug oder Irrtum.

2. Die Gottheit und die Menschheit Jesu

Tillich und Gogarten sehen in JC nicht die wahre Gottheit. Für **Tillich** ist Jesus nicht Gott, sondern der mit Gott ungebrochen geeinte Mensch. Gott steht jenseits von Existenz und Essenz, Jesus mitten in diesem Gegensatz, um ihn zu überwinden. Für **Gogarten** ist Jesus nur die Erscheinungsform Gottes, Gott offenbart sich in Jesus: keine Wesenseinheit, sondern Willens- und Offenbarungseinheit. Für **Bultmann** ist die Gottheit Christi im Kerygma an uns enthalten. Nicht objektiv und abstrakt, sondern in der Predigt an uns ist Christus wahrer Gott.

✚ Fazit: Die Erlösungstat Gottes ist in Frage gestellt, wenn man auf die Gottheit Christi verzichtet. Die Tat Christi wäre ein menschlicher Versuch, die Erlösung herbeizuführen. Wenn Christus nicht wahrer Mensch ist, dann haben wir mit seiner Tat nichts zu tun. Dann ist Christi Tod ein Sterben für sich, aber nicht pro me.

3. Das Problem des historischen Jesus

Die Konzentration auf das wahre Menschsein Jesu bracht die ‚Leben-Jesu-Forschung‘ in Gang. **Reimarus** bestritt als erster viele Aussagen der Evangelien und die Auferstehung. Mit **Kähler** erreichte die Leben-Jesu-Forschung ihre Krise: Hinter die biblischen Aussagen vom Christus komme man nicht zurück auf einen historischen Jesus. Der Glaube ist unabhängig von der historischen Forschung und stützt sich auf den biblischen Christus.

Nachdem Schweitzer eine Zusammenfassung der Leben-Jesu-Forschung unternommen hatte, wurde sie bis ~1950 niedergelegt. Während nach Bultmann der ‚Christus dem Fleische nach‘ uns nichts mehr angeht, wurde die Frage nach der Kontinuität zwischen dem historischem Jesus und kerygmatischem Christus von seinen Schülern neu gestellt.

✚ Heutiger Konsens ist das Auftreten Jesu mit seinem unerhörten Vollmachtsanspruch, Gottes Wille zu verkünden und zu tun zum Heil für seine Jünger.

4. Funktionen Jesu Christi als Sohn Gottes

JC ist die zweite Person der Trinität. Als dieser ist er präexistent (Joh 1; Phil 2,6ff) und Schöpfungsmittler (Kol 1,15ff; Hebr 1,2f.). Als sündloser Mensch (Joh 8,46; 2Kor 5,21) hat er am Kreuz die Erlösung für uns bewirkt (Mk 10,45; Gal 3,13; 1Joh 2,1f.).